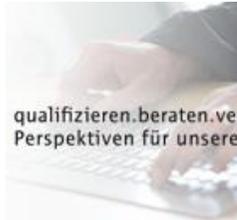




Eckpunkte Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2014

-Stand: 17.10.2013-

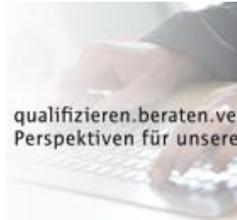


qualifizieren. beraten. vermitteln
Perspektiven für unsere Region.



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2014

1. Geschäftspolitische Handlungsfelder
2. Zielvereinbarungen
3. Eingliederungsmittel SGB II
4. Zielgruppenorientierung
5. Intensivierung der Kooperationen im arbeitsmarktpolitischen Netzwerk
6. Ressourcen Eingliederungstitel
7. Eintrittsplanung

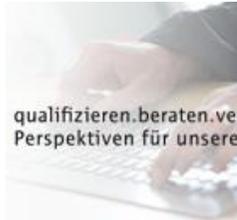


qualifizieren. beraten. vermitteln
Perspektiven für unsere Region.



1. Geschäftspolitische Handlungsfelder

- Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden
- Langzeitleistungsbezieher aktivieren und Integrationschancen erhöhen
- Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen und Integrationen realisieren
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Alleinerziehende nutzen
- Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren
- Qualität im Basisgeschäft sicherstellen
- Neukundenprozess - passgenaues Sofortangebot für Neukunden



qualifizieren. beraten. vermitteln.
Perspektiven für unsere Region.



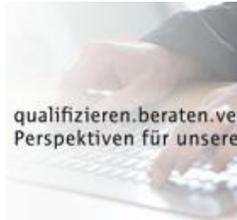
2. Ziele und Qualitätskennzahlen 2014

- Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt
für 2014 noch keine Angabe
- Integrationsquote
für 2014 noch keine Angabe
- Bestand an Langzeitleistungsbeziehern
für 2014 noch keine Angabe
- Index aus Prozessqualität
für 2014 noch keine Angabe
- Kundenzufriedenheit
für 2014 noch keine Angabe



Kommunale Ziele:

- Konsolidierung der Kosten der laufenden Leistungen für Unterkunft und Heizung
- Stabilisierung der einmaligen Leistungen für Unterkunft und sonstigen einmaligen Leistungen (ohne Bildung und Teilhabe)
- Erhöhung der Ausschöpfungsquote der SGB II-bezogenen Bundesmittel für Bildung und Teilhabe
- Ressourcennutzung (§16a SGB II - Kommunale Eingliederungsleistungen), z.B. Überarbeitung des Handbuches zur Sucht- und Schuldnerberatung unter der Federführung des Kreises Unna



qualifizieren. beraten. vermitteln
Perspektiven für unsere Region.



3. Eingliederungsmittel SGB II

Schwerpunkte:

- Integrationsorientierter Ansatz
- Senkung des Langzeitbezuges
- Veränderung der Aktivierungsquote

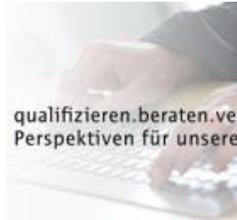
Einsatz des Förderinstrumentariums (Priorisierungen):

1. Eingliederungszuschuss, Einstiegsqualifizierung, Ausbildungsplatzförderung, Maßnahmen beim Arbeitgeber
2. Förderung der beruflichen Weiterbildung
3. Maßnahmen bei Trägern (MAT, Einsatz AVGS)
4. Öffentlich geförderte Beschäftigung (AGH, FAV)



Bildungszielplanung

- modulare Qualifizierungen sollen zeitnahe Integrationen, aber auch bei geeigneten Bewerbern Förderketten in Gang setzen
- Umschulungen hingegen sollen auf den langfristigen Fachkräftemangel hinwirken
- Branchen und Gewerke: Einzelhandel, Erziehung, Kraftfahrer, Lager/Logistik, Pflege/Gesundheit, Schweißen und Metall
- freie Bildungsgutscheine als Option zur flexiblen Reaktion auf den Arbeitsmarkt
- enge Abstimmung mit der Agentur für Arbeit Hamm
- Fortsetzung des Handlungsschwerpunktes „Erstausbildung junger Erwachsener“



qualifizieren. beraten. vermitteln
Perspektiven für unsere Region.



4. Zielgruppenorientierung

- Jugendliche
- Single-Bedarfsgemeinschaften
- Frauen (insbes. Alleinerziehende)

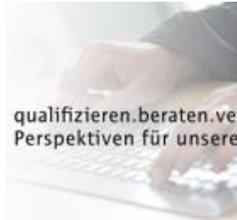


qualifizieren. beraten. vermitteln.
Perspektiven für unsere Region.



5. Intensivierung der Kooperationen im arbeitsmarktpolitischen Netzwerk

- Kooperation Wirtschaftsförderung Kreis Unna - Agentur für Arbeit Hamm - JC Kreis Unna
- Fortführung der engen Kooperation Agentur für Arbeit Hamm - JC Kreis Unna in den folgenden Bereichen
 - Arbeitsvermittlung U25
 - Ausbildungsstellenvermittlung und Berufsvorbereitung
 - Arbeitgeberservices
 - rechtskreisübergreifende Bildungszielplanung
 - Reha u.
 - Rechtskreiswechsler SGB III/SGB II
- Weiterentwicklung der Kooperationen „Haus der Jugend Selm“ und die Zusammenarbeit der Rechtskreise SGB II/III/VIII für die Stadt Unna und den Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Unna
- Übergang Schule/Beruf Kreis Unna - Agentur für Arbeit Hamm - JC Kreis Unna

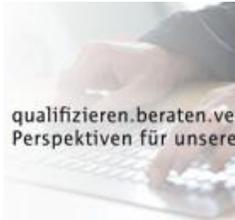


qualifizieren. beraten. vermitteln
Perspektiven für unsere Region.



Öffentlich geförderter Arbeitsmarkt

- Aufrechterhaltung eines „sozialen Arbeitsmarktes“
- Platzzahlen Arbeitsgelegenheiten „erhöhen“
- Nutzung von AGH primär für BG'en mit Kindern
- Ausweitung „Förderung von Arbeitsverhältnissen“
um bis zu 100 Stellen (auch für den privaten Sektor)
- Nachfolgeprodukt für Bürgerarbeit entwickeln
(Ende Modellprojekt „Bürgerarbeit“ 31.12.2014)



6. Ressourcen Eingliederungstitel

Budgeteinsatz		
Instrumente	Inhalte	Veränderung gegenüber Planungen 2013
Integrationsorientierte Instrumente	berufliche Weiterbildung, Eingliederungszuschüsse, Aktivierung und berufliche Eingliederung, freie Förderung (Ausbildungsplatzförderung), Förderung von Arbeitsverhältnissen	Stärkung Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, Verringerung Förderung der beruflichen Weiterbildung, Erhöhung der Aktivierungsquote, verstärkte Nutzung kürzerer Maßnahmen, Netto-Anwesenheit, Stärkung Förderung von Arbeitsverhältnissen
Beschäftigung schaffende Instrumente	Arbeits- gelegenheiten	Finanzierung Produktionsschule über BVB-pro (ersatzweise weitere Arbeitsgelegenheiten), Umwandlung von Arbeitsgelegenheiten in Förderung von Arbeitsverhältnissen
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen und Einstiegsqualifizierung	-
Berufliche Reha- und SbM-Förderung	-	-



qualifizieren. beraten. vermitteln.
Perspektiven für unsere Region.

7. Eintrittsplanung

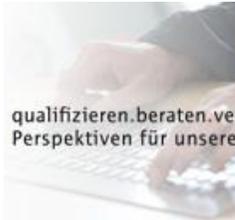
unterjährig Sollwerte 2013 (kumuliert) lt. Plan

	Jan 13	Feb 13	Mrz 13	Apr 13	Mai 13	Jun 13	Jul 13	Aug 13	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13
Summe der Eintritte	234	735	1.341	1.904	2.403	2.859	3.516	3.927	4.476	4.915	5.225	5.439
FbW	18	46	102	190	235	270	291	309	383	426	453	455
MAT	74	177	255	335	440	554	858	981	1.076	1.159	1.221	1.263
MAG	39	119	215	311	407	513	609	715	824	910	996	1.057
AVGS MAT	24	80	195	306	396	460	564	614	731	837	885	921
AVGS MAG				1	1	2	2	2	2	2	2	2
§ 16 f SGB II	14	17	20	24	27	30	33	36	39	43	46	49
EGZ (ohne SB)	20	76	140	216	298	366	424	476	540	597	631	663
AGH (Mehraufwandvariante)	35	183	257	322	375	414	460	492	554	589	611	626
FAV		2	67	79	79	80	80	82	82	82	82	83
ESG	10	35	90	120	145	170	195	220	245	270	298	320

unterjährig Ist-Werte 2013 (kumuliert) - tatsächlich erfolgte Eintritte

	Jan 13	Feb 13	Mrz 13	Apr 13	Mai 13	Jun 13	Jul 13	Aug 13	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13
Summe der Eintritte	234	878	1.395	1.971	2.558	3.282	4.060	4.479	4.755	5.131		
FbW	18	124	179	256	309	409	501	540	564	600		
MAT	74	268	375	470	597	711	918	1.032	1.142	1.289		
MAG	39	124	230	311	416	559	660	772	843	945		
AVGS MAT	24	84	140	232	334	477	595	630	638	649		
AVGS MAG				1	2	2	2	2	2	2		
§ 16 f SGB II	14	23	29	41	47	57	70	99	113	125		
EGZ (ohne SB)	20	58	112	190	240	346	454	507	511	528		
AGH (Mehraufwandvariante)	35	176	290	386	474	550	619	634	674	719		
FAV			5	32	61	67	88	89	89	91		
ESG	10	21	35	52	78	104	153	174	179	183		

Quelle: CosachNT AV - Abfragen 2013



Eintrittsplanung 2014

Maßnahmeplätze bzw. -eintritte			
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen	Planung 2013	aktuelle Erwartung	Planung 2014
Eingliederungszuschuss	663		700
Förderung der beruflichen Weiterbildung	450		530
Einstiegsqualifizierung	134		80
Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung	2.851		3.100
Arbeitsgelegenheiten (Plätze)	316		316
Förderung von Arbeitsverhältnissen	75		175
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	51		51
Einstiegs geld	320		200

Nach Auffassung des kommunalen Trägers wird eine erhöhte Integrationsquote von den Maßnahmeträgern erwartet.